



Kollegen fragen + Kollegen antworten



Peter Hildebrandt
Marketing/Kommunikation, Speyer
peter.hildebrandt@mann-hummel.com

"Am Standort Speyer hört man immer häufiger den Begriff Cardboard Engineering. Aber was versteht man eigentlich darunter?"

Marco Schilling
CIP and Facility Manager, FN, Speyer
marco.schilling@mann-hummel.com



Wenn ich mich mit meinen Kollegen zum Basteln im Keller des Werks in Speyer treffe, dann bauen wir keine Miniaturhäuser oder Modellflugzeuge. Stattdessen modellieren wir mit einer innovativen und höchst effizienten Methode Montagelinien aus Karton. Was sich zunächst seltsam anhört, ist eine Konstruktionsmethode, die einfacher und effektiver kaum sein könnte. Um Ihre Antwort ausreichend beantworten zu können, muss ich allerdings ein bisschen weiter ausholen: Die bisher gängigste Methode, Montagelinien zu bauen, ist die Konstruktion mithilfe des Computer-Aided Designs, kurz: CAD. CAD (zu Deutsch computerunterstütztes Konstruieren) wird in unterschiedlichsten Technikzweigen eingesetzt und ermöglicht den virtuellen Bau von Objekten. Nach Erstellung des gewünschten Produkts bestellt man dieses bei einem Lieferanten, der die Computersimulation mit Aluminiumprofilen nachbaut. Der Nachteil daran ist, dass man die Montagelinien erst nach Auslieferung optimieren und an die Bedürfnisse der Mitarbeiter anpassen kann, zum Beispiel in Form und Höhe. Beides kostet uns Zeit und Ressourcen.

Optimal modellieren mit Karton

Nun zum Cardboard Engineering: Mit einem Systembausatz aus Karton erstellen wir in Workshops eine realitätsgetreue Nachbildung der Arbeitsplätze einer Montagelinie. Mithilfe von robusten Bauteilen aus Karton können die Mitarbeiter den Arbeitsplatz, den sie letztendlich beziehen werden, selbst modellieren und gleichzeitig optimieren. Der Bau der Modelle ist günstig, da keine Kosten für reale Betriebsmittel entstehen und man den Cardboard Standardbausatz mehrfach verwenden kann. Ist die Montagelinie aus Karton auf das individuelle Umfeld abgestimmt, wird sie unter realen Bedingungen während der täglichen Arbeit getestet und bei Bedarf weiter optimiert. Erst wenn alles passt und die Prozesse optimal laufen, bestellen wir die finale Ausführung aus Aluminiumprofilen. Eine simple Methode, die begeistert Entdeckt habe ich das Cardboard Engineering vor zwei Jahren auf einer Messe. Seither arbeiten wir im Werk Speyer mit dieser Methode und haben damit unzählige Montagelinien erfolgreich gebaut. Noch immer sind wir begeistert, wie schnell und kostensparend wir die Linien nun in die Praxis umsetzen können.

Noch Fragen?

Turbo Booster, Bussines-IT-Alignment, Corporate Identity - täglich kommt man als MANN+HUMMEL Mitarbeiter mit den unterschiedlichsten Begriffen in Kontakt. Haben Sie auch eine Frage zu einem solchen Prozess, die von einem Experten beantwortet werden soll? Dann schreiben Sie uns unter filtermedia@mann-hummel.com.

Wir finden einen Kollegen, der an dieser Stelle eine verständliche Antwort gibt - versprochen!